Unterbrechung

Impulse auf dem Weg zum Osterfest

Freitag,
10. März 2023

Alles hat seine Stunde, für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.
Eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ausreissen…

Der Obstgarten

6 Meter breit und 50 Meter lang ist er. Als ich ihn vor 10 Jahren übernommen habe, standen noch 9 Zwetschgenbäume drauf. Heute sind es nur noch zwei. Nach und nach sind sie gestorben und ich musste sie fällen. Der Obstgarten ist dabei «bunter» geworden. Zwei hochstämmige Kirschbäume habe ich gepflanzt, aber auch fünf kleine Apfelbäume, zwei Birnen, eine Mirabelle und eine neue Zwetschge.
Von einem «aufgeräumten» Garten bin ich weit entfernt. Ich warte immer recht lange mit dem Schnitt der Wiese, damit auch das Wiesen-Schaumkraut eine Chance hat sich zu vermehren. Über alle Früchte, die heranreifen, freue ich mich. Über die Äpfel, die im Keller lagern, und über die selbstgemachte Konfi auf dem Brot.
Damit der Garten aber Früchte trägt, muss ich jedes Jahr auch ausreissen. Jahr ein Jahr aus kämpfe ich gegen die Brombeeren, die vom verwilderten Nachbargarten aus, meinen Garten in Besitz nehmen wollen.
Pflanzen und Ausreissen, Tätigkeiten des Gärtners oder der Gärtnerin. Ohne sie gäbe es unsere wunderschönen Naturlandschaften in ihrer Vielfalt nicht.

Impuls

Das Bild vom Gärtnern erzählt vom «Leben in Fülle». Auch die Bibel stellt sich das Paradies als Garten vor, als «Garten Eden».
Pflanzen und Ausreissen sind gefragt. Mühe kostet der Garten und gleichzeitig schenkt er viel.
Das Bild vom Gärtnern lässt heute nachdenken über mein Leben. Wie kann Lebendigkeit und Vielfalt wachsen? Was gilt es zu pflanzen? Was auch auszureissen?

Bernhard Lindner